

KU.Campus Campusmanagementsystem und Vorlesungsverzeichnisse mit T_EX Ein Praxisbericht

Peter Zimmermann

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

1. August 2015

Quo vadis?



- ▶ Kurze Geschichte der Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität
- ▶ Theorie »Vorlesungsverzeichnis (halb-)automatisch aus dem Campusmanagementsystem generieren«
- ▶ Praxis – Ablauf mit kleinen Hindernissen

Quo vadis?



- ▶ Kurze Geschichte der Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität
- ▶ Theorie »Vorlesungsverzeichnis (halb-)automatisch aus dem Campusmanagementsystem generieren«
- ▶ Praxis – Ablauf mit kleinen Hindernissen

Quo vadis?



- ▶ Kurze Geschichte der Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität
- ▶ Theorie »Vorlesungsverzeichnis (halb-)automatisch aus dem Campusmanagementsystem generieren«
- ▶ Praxis – Ablauf mit kleinen Hindernissen

Kurzer geschichtlicher Abriss

1564 Collegium Willibaldinum

1614 Leitung Jesuiten

1783 Leitung Weltpriester

1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule

1958 Pädagogische Hochschule

1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt

1980 Katholische Universität Eichstätt

2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

1564 Collegium Willibaldinum

1614 Leitung Jesuiten – als Gymnasium academicum

1783 Leitung Weltpriester

1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule

1958 Pädagogische Hochschule

1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt

1980 Katholische Universität Eichstätt

2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

- 1564 Collegium Willibaldinum
- 1614 Leitung Jesuiten – als Gymnasium academicum
- 1783 Leitung Weltpriester – Fortführung als Lyzeum
- 1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule
- 1958 Pädagogische Hochschule
- 1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 1980 Katholische Universität Eichstätt
- 2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

- 1564 Collegium Willibaldinum
- 1614 Leitung Jesuiten
- 1783 Leitung Weltpriester
- 1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
- 1933–1950: Kirchliche Hochschule
- 1958 Theologiestudenten aus 42 Diözesen
- 1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 1980 Katholische Universität Eichstätt
- 2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

- 1564 Collegium Willibaldinum
- 1614 Leitung Jesuiten
- 1783 Leitung Weltpriester
- 1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule
- 1958 Pädagogische Hochschule
- 1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 1980 Katholische Universität Eichstätt
- 2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

1564 Collegium Willibaldinum

1614 Leitung Jesuiten

1783 Leitung Weltpriester

1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule

1958 Pädagogische Hochschule

1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt

1980 Katholische Universität Eichstätt

2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



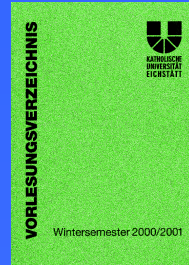
Kurzer geschichtlicher Abriss

- 1564 Collegium Willibaldinum
- 1614 Leitung Jesuiten
- 1783 Leitung Weltpriester
- 1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule
- 1958 Pädagogische Hochschule
- 1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 1980 Katholische Universität Eichstätt
- 2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Kurzer geschichtlicher Abriss

- 1564 Collegium Willibaldinum
- 1614 Leitung Jesuiten
- 1783 Leitung Weltpriester
- 1924 Bischöfliche Philosophisch-Theologische Hochschule
1933–1950: Kirchliche Hochschule
- 1958 Pädagogische Hochschule
- 1972 Kirchliche Gesamthochschule Eichstätt
- 1980 Katholische Universität Eichstätt
- 2001 Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität



- ▶ Vorlesungsverzeichnis bis Wintersemester 1999/2000
Satz außerhalb KU
- ▶ bis Sommersemester 2007 Satz mit T_EX
Daten aus Oracle-Datenbank
- ▶ seit Sommersemester 2008 Satz mit T_EX
Daten aus Campusmanagementsystem KU.Campus
Verzeichnisse »online«

Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität



- ▶ Vorlesungsverzeichnis bis Wintersemester 1999/2000
Satz außerhalb KU
- ▶ bis Sommersemester 2007 Satz mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$
Daten aus Oracle-Datenbank
- ▶ seit Sommersemester 2008 Satz mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$
Daten aus Campusmanagementsystem KU.Campus
Verzeichnisse »online«

Vorlesungsverzeichnisse an der Katholischen Universität



- ▶ Vorlesungsverzeichnis bis Wintersemester 1999/2000
Satz außerhalb KU
- ▶ bis Sommersemester 2007 Satz mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$
Daten aus Oracle-Datenbank
- ▶ seit Sommersemester 2008 Satz mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$
Daten aus Campusmanagementsystem KU.Campus
Verzeichnisse »online«

2007: Erste Schritte

- Vorlage von früherem Verzeichnis vorhanden
- Neue Testdaten

4	Wintersemester 2007/2008
5137	V/Ü Mathematik in der Unterstufe 2007. Mi. 14.15-15.45 KG I/IIa A 204 S. Hilger
5134	Ü Examenskurs Rechenlehre 2007. Zeit und Ort nach Vereinbarung H. Fischer
5138	Ü Unterrichtsmethoden zum Mathematikunterricht an Realschule und Gymnasium 2007. Zeit und Ort nach Vereinbarung S. Hilger

Geographie

Physische Geographie	
5028	V Die Sahel-Sahara-Länder Westafrikas 2007. Di. 10.15-11.45 DVS K. Gebken
Die Sahel-Sahara-Zone Westafrikas gehört zu der am schnellsten entwickelten Zone der Erde. Alle Länder der Sahel-Sahara-Zone rangieren bei allen entwicklungspraktisch relevanten Indikatoren in der Gruppe der LDC's-Länder.	
5029	V Die Maghreb-Länder Nordafrikas 2007. Di. 10.15-11.45 DVS K. Gebken
Die Maghreb-Länder haben gemeinsame physisch-geographische, historische und kulturgeographische Grundstrukturen, unterscheiden sich aber untereinander in ihrem politischen und wirtschaftlichen System und in ihrem abstrakten Profil.	
5030	V Einführung in die Limnologie (Binnengewässerlehre) 2007. 10.15-11.45 DVS D. Kippl
In der Vorlesung werden Grundlagenwissen über Fließgewässer- und Stauseesysteme und Hydrologie vermittelt.	
5031	V Einführung in die Geoökologie 2007. Mi. 10.15-11.45 Oörm 18 105 H. Lindner
Nach kurzer Einführung in die Nomenklatur der Pflanzen und Übersicht des Pflanzenreiches - Annelende - Vegetationskunde - Pflanzen- und Vegetationsgeschichte, - Pflanzenökologie	
5034	V Klimatologie I 2007. Di. 12.15-13.45 DVS H. Korsch
5035	V Vegetationsökologie 2007. Di. 12.15-13.45 DVS H. Korsch
5080	Ü Praktische Übungen zu GIS und digitaler Bildverarbeitung 2007. Mi. 10.00-10.30 Oörm 18 11 G. Mayer-Lohse
Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Geographie, die sich einen Überblick über die Möglichkeiten und Techniken der digitalen Bildverarbeitung und GIS verschaffen wollen.	

Wintersemester 2007/2008

Mathematik

Grundstudium

1. Semester

5111	V/Ü Lineare Algebra I 2007. Mi. 10.00-12.00 KG I/IIa A 103 S. Hilger	100p
5113	V/Ü Analysis I 2007. Di. 08.15-09.45 KG I/IIa A 103 Do. 08.15-09.45 KG I/IIa A 103 Di. 14.15-15.45 KG I/IIa A 303	100p
5122	V/Ü Lineare Algebra nicht vertieft 2007. Mi. 08.00-09.30 KG I/IIa A 303 Do. 08.00-09.30 KG I/IIa A 303 Mi. 14.00-15.00 KG I/IIa A 303	100p

3. Semester

Pflichtveranstaltungen

5123	V/Ü Analysis III 2007. Mi. 08.00-09.30 KG I/IIa A 103 Do. 08.00-09.30 KG I/IIa A 103 Di. 14.00-15.00 KG I/IIa A 103	100p
------	--	------

Wahlpflichtveranstaltungen

5126	V/Ü Numerische Mathematik I 2007. Di. 08.00-09.30 KG I/IIa A 303 Do. 08.00-09.30 KG I/IIa A 303	100p
------	---	------

Wahlpflichtveranstaltungen

5135	V/Ü Geometrie 2007. Mi. 10.15-11.45 KG I/IIa A 085 Do. 10.15-11.45 KG I/IIa A 103	80p
------	---	-----

In der Veranstaltung sollen die fachwissenschaftlichen und didaktischen Grundlagen der Elementargeometrie behandelt werden.

5124	PS Analysis 2007. Di. 10.00-12.00 KG I/IIa A 303	80p
5135	PS Positive definite Matrizen 2007. Zeit und Ort nach Vereinbarung	80p

Hauptstudium

5115	V Geometrische Datenverarbeitung (CAGD) I 2007. Di. 12.00-14.00 KG I/IIa A 103	80p
------	---	-----

2007: Erste Schritte

- ▶ Vorlage von früherem Verzeichnis vorhanden
 - ▶ Neue Datenstruktur aus MySQL
- Testdaten »Bachelor Geographie«
5 Hierarchiestufen → analog article/book-Klasse

Sommersemester 2009

Bachelor Geographie

1. Semester

Humogeographie 1

Einführung in die Geographie

Physische Geographie 1: Hydro- und Klimogeographie

Regionale Geographie 1 - Europa

Techniken der Geographie 1: Kartenkunde und Kartographie

2. Semester

Humogeographie 2

GE0044/GE005-V VL1 GE07.2009.0001

OTM Kultur- und Tourismusgeographie 2

2404 - Vorlesung

Das Grundverständnis wichtiger humangeographischer Strukturen und Prozesse wird anhand einer Übersicht über wesentliche Fragestellungen in aktuellen Veröffentlichungen der Kultur- und Tourismusgeographie vermittelt.

GE0044/GE005-V VL2 GE07.2009.0001

OTM Wirtschaftsgeographie 2

2404 - Vorlesung

Die Vorlesung führt ein in globale Transformations von Gütern, Kapital und Innovation sowie die Bedeutung von Prozessen, relevanten Ereignissen der Globalisierung und befasst sich mit neuen Faktoren der Organisations globaler Produktion sowie der Bedeutung lokaler Cluster und von Netzwerken.

Kleine Exkursion

GE0044/GE005-EX-GE07.2009.0001

GE07.2009.0001 Exkursionen

Exkursionen

Regelmäßige Besuche

Examen Urlaub

Bachelor Praxis

Wintersemester 2007/2008

Mathematik

Grundstudium

1. Semester

V11 V11 Lineare Algebra I

Mod. Mo. 10.00-12.00 Mi. 12.00-14.00 Do. 14.00-16.00

Do. 16.00-18.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Mo. 10.00-12.00 Mi. 12.00-14.00 Do. 14.00-16.00

Do. 16.00-18.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Mo. 10.00-12.00 Mi. 12.00-14.00 Do. 14.00-16.00

Do. 16.00-18.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Mo. 10.00-12.00 Mi. 12.00-14.00 Do. 14.00-16.00

Do. 16.00-18.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Mo. 10.00-12.00 Mi. 12.00-14.00 Do. 14.00-16.00

Do. 16.00-18.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

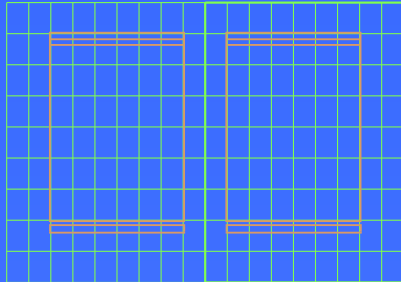
Do. 14.00-16.00 Sa. 18.00-20.00

2007/2008: Layout

```
\documentclass{vvclass}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage[paper=a4,pagesize,DIV=12]{typearea}
\usepackage[ngerman]{babel}
\usepackage{
\fancyhead{}
\fancyhead[RE,LO]{
\fancyhead[RO,LE]{
\fancyfoot{}
\renewcommand{
\renewcommand{
\pagestyle{fancy}
```

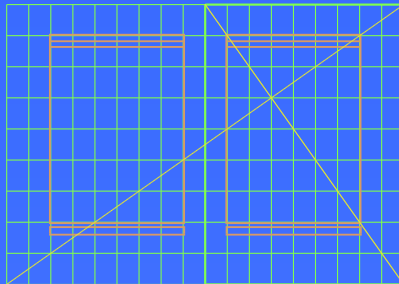
2007/2008: Layout

```
\documentclass{vvc}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage[paper=a4,pagesize,DIV=12]{typearea}
\usepackage[ngerman]{babel}
\usepackage{
\fancyhead{}
\fancyhead[RE,LO]{
\fancyhead[RO,LE]{
\fancyfoot{}
\renewcommand{
\renewcommand{
\pagestyle{fancy}
```



2007/2008: Layout

```
\documentclass{vvclass}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage[paper=a4,pagesize,DIV=12]{typearea}
\usepackage[ngerman]{babel}
\usepackage{
\fancyhead{}
\fancyhead[RE,LO]{\{
\fancyhead[RO,LE]{
\fancyfoot{}
\renewcommand{
\renewcommand{
\pagestyle{fancy}
```



2007/2008: Layout

```
\documentclass{vvcclass}  
\usepackage[latin1]{inputenc}  
\usepackage[T1]{fontenc}  
\usepackage[paper=a4,pagesize,DIV=12]{typearea}  
\usepackage[ngerman]{babel}  
\usepackage{fancyhdr,ifthen}  
\fancyhead{}  
\fancyhead[RE,LO]{\normalfont\normalsize\leftmark}  
\fancyhead[RO,LE]{\thepage}  
\fancyfoot{}  
\renewcommand{\headrulewidth}{0pt}  
\renewcommand{\footrulewidth}{0pt}  
\pagestyle{fancy}
```

2007/2008: Layout

```
\documentclass{vvcclass}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage[paper=a4,pagesize,DIV=12]{typearea}
\usepackage[ngerman]{babel}
\usepackage{fancyhdr,ifthen}
\fancyhead{}
\fancyhead[RE,LO]{\normalfont\normalsize\leftmark}
\fancyhead[RO,LE]{\thepage}
\fancyfoot{}
\renewcommand{\headrulewidth}{0pt}
\renewcommand{\footrulewidth}{0pt}
\pagestyle{fancy}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

`\providecommand{\pseudoabsatz}`

1 Wintersemester 2008/2009

2 Bachelor Geographie

3 1. Semester

4 1. Semester

5 Humangeographie 1

G1-H Humangeographie 1

Hopfinger Hans

2 std. Vorlesung

Abdeckung von zentralen Aspekten der Humangeographie: Die Vorlesung „Kultur- und Sozialgeographie 1“ behandelt allgemein die räumliche Organisation gesellschaftlicher Lebensverhältnisse im globalen Zeitalter anhand aktueller kultur- und sozialgeographischer Problematiken Grundfragestellungen.

1 cp

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

```
\providecommand{\pseudoabsatz}
  {\par\mbox{}}\vspace{-4ex}\par\relax}
\newcommand{\semester}[1]{\markboth{#1}{}%
  \section{#1}
  \markboth{#1}{}\thispagestyle{empty}}
\newcommand{\studiengang}[1]{\subsection{#1}}
\newcommand{\ueberschrifta}[1]{\subsubsection{#1}}
\newcommand{\ueberschriftb}[1]{\paragraph{#1}
  \pseudoabsatz}
\newcommand{\ueberschriftc}[1]{\subparagraph{#1}
  \pseudoabsatz}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

```
\providecommand{\pseudoabsatz}
  {\par\mbox{}}\vspace{-4ex}\par\relax}
\newcommand{\semester}[1]{\markboth{#1}{}%
  \section{#1}
  \markboth{#1}{}\thispagestyle{empty}}
\newcommand{\studiengang}[1]{\subsection{#1}}
\newcommand{\ueberschrifta}[1]{\subsubsection{#1}}
\newcommand{\ueberschriftb}[1]{\paragraph{#1}
  \pseudoabsatz}
\newcommand{\ueberschriftc}[1]{\subparagraph{#1}
  \pseudoabsatz}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

```
\providecommand{\pseudoabsatz}  
  {\par\mbox{}}\vspace{-4ex}\par\relax}  
\newcommand{\semester}[1]{\markboth{#1}{}%  
  \section{#1}  
  \markboth{#1}{}\thispagestyle{empty}}  
\newcommand{\studiengang}[1]{\subsection{#1}}  
\newcommand{\ueberschrifta}[1]{\subsubsection{#1}}  
\newcommand{\ueberschriftb}[1]{\paragraph{#1}  
  \pseudoabsatz}  
\newcommand{\ueberschriftc}[1]{\subparagraph{#1}  
  \pseudoabsatz}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

```
\providecommand{\pseudoabsatz}
  {\par\mbox{}}\vspace{-4ex}\par\relax}
\newcommand{\semester}[1]{\markboth{#1}{}%
  \section{#1}
  \markboth{#1}{}\thispagestyle{empty}}
\newcommand{\studiengang}[1]{\subsection{#1}}
\newcommand{\ueberschrifta}[1]{\subsubsection{#1}}
\newcommand{\ueberschriftb}[1]{\paragraph{#1}
  \pseudoabsatz}
\newcommand{\ueberschriftc}[1]{\subparagraph{#1}
  \pseudoabsatz}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

```
\providecommand{\pseudoabsatz}
  {\par\mbox{}}\vspace{-4ex}\par\relax}
\newcommand{\semester}[1]{\markboth{#1}{}%
  \section{#1}
  \markboth{#1}{}\thispagestyle{empty}}
\newcommand{\studiengang}[1]{\subsection{#1}}
\newcommand{\ueberschrifta}[1]{\subsubsection{#1}}
\newcommand{\ueberschriftb}[1]{\paragraph{#1}
  \pseudoabsatz}
\newcommand{\ueberschriftc}[1]{\subparagraph{#1}
  \pseudoabsatz}
```

2007/2008: Fünf Hierarchiestufen

`\providecommand{\pseudoabsatz}`

- | | | |
|---|--------------------------|-----------------------------|
| 1 | Wintersemester 2008/2009 | <code>\semester</code> |
| 2 | Bachelor Geographie | <code>\studiengang</code> |
| 3 | 1. Semester | <code>\ueberschrifta</code> |
| 4 | 1. Semester | <code>\ueberschriftb</code> |
| 5 | Humangeographie 1 | <code>\ueberschriftc</code> |

G1-H Humangeographie 1

Hopfinger Hans

2 std. Vorlesung

Abdeckung von zentralen Aspekten der Humangeographie: Die Vorlesung „Kultur- und Sozialgeographie 1“ behandelt allgemein die räumliche Organisation gesellschaftlicher Lebensverhältnisse im globalen Zeitalter anhand aktueller kultur- und sozialgeographischer Problematiken Grundfragestellungen.

1 cp

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle

```
\setlength{\unitlength}{1mm}  
\providecommand{\veranstaltID}[1]{\> {\s\shape#1}\}
```

82-021-Intdis01-S-VL1-0507.20091.001

“Wirtschafts- und Unternehmensethik“

Althammer Jörg

2std. Vorlesung

Wissenschaftstheoretische Grundlagen Das normative Problem in den Sozialwissenschaften
Gesellschaftliche Finalziele: Freiheit, Gerechtigkeit, ökonomische Effizienz Theorien der Wirtschafts- und Sozialethik Unternehmensethische Aspekte der katholischen Soziallehre Fragen globaler Ordnung ('Global Governance') Aspekte verantwortlicher Unternehmensführung ('Corporate Responsibility') Unternehmenskontrolle ('Corporate Governance, Compliance Management') Verhaltenskodizes ('Code of Conduct') Work-life-balance und Nachhaltigkeit gesellschaftliches Engagement ('Corporate Citizenship')

\= \= \=

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle

```
\setlength{\unitlength}{1mm}  
\providecommand{\veranstaltID}[1]{ \> {\slshape#1}\}  
\providecommand{\titel}[1]{ \>  
    \parbox{115mm}{\raggedright#1}}  
\providecommand{\dozent}[1]{ \'  
    \begin{picture}(0,0)  
        \put(0,0){\makebox(0,0)[rb]{%  
            \parbox[b]{40mm}{\raggedleft#1}}}  
    \end{picture}\\[.5ex] }
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle

```
\setlength{\unitlength}{1mm}  
\providecommand{\veranstaltID}[1]{ \> {\slshape#1}\> }  
\providecommand{\titel}[1]{ \>  
    \parbox{115mm}{\raggedright#1}}  
\providecommand{\dozent}[1]{ \>  
    \begin{picture}(0,0)  
        \put(0,0){\makebox(0,0)[rb]{%  
            \parbox[b]{40mm}{\raggedleft#1}}}  
    \end{picture}\> [.5ex] }
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle

```
\setlength{\unitlength}{1mm}  
\providecommand{\veranstaltID}[1]{ \> {\slshape#1}\> }  
\providecommand{\titel}[1]{ \>  
    \parbox{115mm}{\raggedright#1}}  
\providecommand{\dozent}[1]{ \'  
    \begin{picture}(0,0)  
        \put(0,0){\makebox(0,0)[rb]{%  
            \parbox[b]{40mm}{\raggedleft#1}}}  
    \end{picture}\> [.5ex] }
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle

82-021-BWL09-S-VL-0507.20091.001

VL Einführung Dienstleistungsmanagement

4 std. Vorlesung/Übung

In dieser Veranstaltung lernen die Studentinnen und Studenten die volkswirtschaftliche Bedeutung des Dienstleistungssektors richtig einzuschätzen, die Besonderheiten von Dienstleistungen zu erkennen, die daraus resultierenden Herausforderungen für das Management zu verstehen und ausgewählte Methoden zur Problemlösung anwenden zu können. Der Inhalt der Vorlesung untergliedert sich in folgende Bereiche: 1. Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Dienstleistungen 2. Dienstleistungsbegriff und -arten 3. Strategisches Dienstleistungsmanagement 4. Kundenmanagement 5. Zeitmanagement 6. Prozessmanagement 7. Personalmanagement 8. Management des physischen Umfeldes 9. Tangibilitätsmanagement 10. Kapazitätsmanagement 11. Qualitätsmanagement 12. Dienstleistungscontrolling 13. Internationales Dienstleistungsmanagement

Bayer Christopher
Jedrafczyk Marcel

• \parbox \makebox

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle (ii)

```
\providecommand{\sws}[1]{ \>  
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}{}{{#1\,std.} }  
\providecommand{\kategorie}[1]{ \> #1\\ }  
\providecommand{\inhalt}[1]{ \> \>  
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}%  
  {}{\parbox[b]{130mm}{#1}\\ } }  
\providecommand{\settabstops}  
  {\!= \hspace{15mm} \!= \hspace{85mm} \!= \kill}  
\newenvironment{veranstaltung}  
  {\begin{tabbing} \settabstops}  
  {\end{tabbing}}
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle (ii)

```
\providecommand{\sws}[1]{ \>
    \ifthenelse{\equal{#1}{}}{}{#1\,std.} }
\providecommand{\kategorie}[1]{ \> #1\\ }
\providecommand{\inhalt}[1]{ \> \>
    \ifthenelse{\equal{#1}{}}{}%
    {}{\parbox[b]{130mm}{#1}\\ } }
\providecommand{\settabstops}
{ \> \hspace{15mm} \> \hspace{85mm} \> \kill }
\newenvironment{veranstaltung}
{ \> \begin{tabbing} \settabstops }
{ \> \end{tabbing} }
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle (ii)

```
\providecommand{\sws}[1]{ \>  
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}{ }\{#1\,std.\} }  
\providecommand{\kategorie}[1]{ \> #1\\ }  
\providecommand{\inhalt}[1]{ \> \>  
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}{%  
    }\{\parbox[b]{130mm}{#1}\\ } }  
\providecommand{\settabstops}  
  {\= \hspace{15mm} \= \hspace{85mm} \= \kill}  
\newenvironment{veranstaltung}  
  {\begin{tabbing} \settabstops}  
  {\end{tabbing}}
```

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle (ii)

```
\providecommand{\sws}[1]{ \>
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}{}{#1\,std.} }
\providecommand{\kategorie}[1]{ \> #1\\ }
\providecommand{\inhalt}[1]{ \> \>
```

	<code>\veranstaltID</code>	<code>\dozent</code>
82-021-Intdis01-S-VL1-0507.20091.001		Althammer Jörg
"Wirtschafts- und Unternehmensethik"	<code>\titel</code>	
<code>\sws</code> 2std.	Vorlesung <code>\kategorie</code>	
Wissenschaftstheoretische Grundlagen Das normative Problem in den Sozialwissenschaften Gesellschaftliche Finalziele: Freiheit, Gerechtigkeit, ökonomische Effizienz Theorien der Wirt- schafts- und Sozialethik Unternehmensethische Aspekte der katholischen Soziallehre Fra- <code>\inhalt</code> gen globaler Ordnung ('Global Governance') Aspekte verantwortlicher Unternehmensführung ('Corporate Responsibility') Unternehmenskontrolle ('Corporate Governance, Compliance Management') Verhaltenskodizes ('Code of Conduct') Work-life-balance und Nachhaltigkeit gesellschaftliches Engagement ('Corporate Citizenship') <code>\ects</code> <code>\credits</code>		

2007/2008: Veranstaltungen mit Tabelle (ii)

```
\providecommand{\sws}[1]{ \>
  \ifthenelse{\equal{#1}{}}{}{#1\,std.} }
\providecommand{\kategorie}[1]{ \> #1\\ }
\begin{veranstaltung}
\providecommand{\inhalt}[1]{ \> \>
```

82-021-Intdis01-S-VL1-0507.20091.001

“Wirtschafts- und Unternehmensethik“

2std.

Vorlesung

\veranstaltID

\titel

\dozent

Althammer Jörg

\sws

\kategorie

Wissenschaftstheoretische Grundlagen Das normative Problem in den Sozialwissenschaften
Gesellschaftliche Finalziele: Freiheit, Gerechtigkeit, ökonomische Effizienz Theorien der Wirtschafts- und Sozialethik Unternehmensethische Aspekte der katholischen Soziallehre Fragen globaler Ordnung ('Global Governance') Aspekte verantwortlicher Unternehmensführung ('Corporate Responsibility') Unternehmenskontrolle ('Corporate Governance, Compliance Management') Verhaltenskodizes ('Code of Conduct') Work-life-balance und Nachhaltigkeit gesellschaftliches Engagement ('Corporate Citizenship')

\inhalt

\end{veranstaltung}

Verzeichnisse einbinden

```
\begin{document}  
  
%\input{ss2009mgf}  
\input{ss2009BaBw}  
%\input{ss2009s1f}  
%\input{ss2009swf}  
...  
\end{document}
```

Datenbankexportdatei Bachelor Geographie

```
\semester{Wintersemester 2008/2009}  
\studiengang{Bachelor Geographie}  
\ueberschrifta{1. Semester}  
\ueberschriftb{1. Semester}  
\ueberschriftc{Humangeographie 1}  
\begin{veranstaltung} %82-050-HUG01-S-VL...  
\titel{G1-H Humangeographie 1}  
\dozent{Hopfinger Hans}  
\sws{2}  
\kategorie{Vorlesung}  
\inhalt{Abdeckung von zentralen Aspekten ... }  
\credits{1 cp}  
\end{veranstaltung}
```

Datenbankexportdatei Bachelor Geographie

```
\semester{Wintersemester 2008/2009}  
\studiengang{Bachelor Geographie}  
\ueberschrifta{1. Semester}  
\ueberschriftb{1. Semester}  
\ueberschriftc{Humangeographie 1}  
\begin{veranstaltung} %82-050-HUG01-S-VL...  
\titel{G1-H Humangeographie 1}  
\dozent{Hopfinger Hans}  
\sws{2}  
\kategorie{Vorlesung}  
\inhalt{Abdeckung von zentralen Aspekten ... }  
\credits{1 cp}  
\end{veranstaltung}
```

Beispiel mit kpfonts

Wintersemester 2008/2009

Bachelor Geographie

1. Semester

1. Semester

Humangeographie 1

G1-H Humangeographie 1

Hopfinger Hans

2 Std.

Vorlesung

Abdeckung von zentralen Aspekten der Humangeographie: Die Vorlesung „Kultur- und Sozialgeographie 1“ behandelt allgemein die räumliche Organisation gesellschaftlicher Lebensverhältnisse im globalen Zeitalter anhand aktueller kultur- und sozialgeographischer Problematiken Grundfragestellungen.

1 cp

G1-H Wirtschaftsgeographie 1

Ermann Ulrich

2 Std.

Vorlesung

Abdeckung von zentralen Aspekten der Humangeographie: Die Vorlesung „Kultur- und Sozialgeographie 1“ behandelt allgemein die räumliche Organisation gesellschaftlicher Lebensverhältnisse im globalen Zeitalter anhand aktueller kultur- und sozialgeographischer Problematiken Grundfragestellungen.

1 cp

Vom Testfall zur aktiven Version

- ▶ Erweiterung: zusätzlich **sieben** Hierarchieebenen nötig
- ▶ Import vorhandener Daten mit HTML-Code
- ▶ Umbruch unzureichend

Grund: Beschreibungstexte der Veranstaltungen ausufernd

Vom Testfall zur aktiven Version

- ▶ Erweiterung: zusätzlich sieben Hierarchieebenen nötig
- ▶ Import vorhandener Daten mit HTML-Code
- ▶ Umbruch unzureichend

Grund: Beschreibungstexte der Veranstaltungen ausufernd

Vom Testfall zur aktiven Version

- ▶ Erweiterung: zusätzlich sieben Hierarchieebenen nötig
- ▶ Import vorhandener Daten mit HTML-Code
- ▶ Umbruch unzureichend

Grund: Beschreibungstexte der Veranstaltungen ausufernd

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
 - zusätzlich **sieben** Hierarchiestufen benötigt
- `\ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7`
- ▶ Folge 1: Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
 - z.B. Ebene 5 BA Geographie ≠ Ebene 5 LAG
- ▶ Folge 2: Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische Einrückung abbildbar
 - Hauptebenen mit gleicher Einrückung
 - ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
- ▶ Folge 3: Nachbearbeitung nötig
 - `\ueberschriftz3 → \ueberschriftzii`

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
 - zusätzlich **sieben** Hierarchiestufen benötigt
- `\ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7`
 - ▶ Folge 1: Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
z. B. Ebene 5 BA Geographie ≠ Ebene 5 LAG
 - ▶ Folge 2: Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische
Einrückung abbildbar
Hauptebenen mit gleicher Einrückung
ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
 - ▶ Folge 3: Nachbearbeitung nötig
`\ueberschriftz3 → \ueberschriftzii`

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
→ zusätzlich sieben Hierarchiestufen benötigt
- \ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7
- ▶ Folge 1: Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
z. B. Ebene 5 BA Geographie $\neq$ Ebene 5 LAG
- ▶ Folge 2: Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische
Einrückung abbildbar
Hauptebenen mit gleicher Einrückung
ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
- ▶ Folge 3: Nachbearbeitung nötig
\ueberschriftz3 $\rightarrow$ \ueberschriftzii

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
→ zusätzlich sieben Hierarchiestufen benötigt
- \ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7
- ▶ Folge 1: Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
z. B. Ebene 5 BA Geographie $\neq$ Ebene 5 LAG
- ▶ Folge 2: Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische
Einrückung abbildbar
Hauptebenen mit gleicher Einrückung
ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
- ▶ Folge 3: Nachbearbeitung nötig
\ueberschriftz3 → \ueberschriftzii

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
→ zusätzlich sieben Hierarchiestufen benötigt
- `\ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7`
- ▶ Folge 1: Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
z. B. Ebene 5 BA Geographie $\neq$ Ebene 5 LAG
- ▶ Folge 2: Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische
Einrückung abbildbar
Hauptebenen mit gleicher Einrückung
ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
- ▶ Folge 3: Nachbearbeitung nötig
`\ueberschriftz3` → `\ueberschriftzii`

Erweiterung – zusätzlich sieben Hierarchieebenen

- ▶ Ersteinsatz KU.Campus Sommersemester 2009
→ zusätzlich sieben Hierarchiestufen benötigt
- `\ueberschriftz1 ... \ueberschriftz7`
- ▶ **Folge 1:** Hierarchiesystem nicht mehr stimmig
z. B. Ebene 5 BA Geographie $\neq$ Ebene 5 LAG
- ▶ **Folge 2:** Zwölf Hierarchiestufen nicht ohne optische
Einrückung abbildbar
Hauptebenen mit gleicher Einrückung
ab Ebene 5 keine Einrückung mehr
- ▶ **Folge 3:** Nachbearbeitung nötig
`\ueberschriftz3` → `\ueberschriftzii`

Exportierte Daten teilweise mit HTML-Code

- ▶ Import vorhandener Daten (Oracle)
→ Überschriften z. T. im HTML-Format

Beispiel:

```
\ueberschrift{<h3>Geschichte</h3>}
```

- ▶ Hilfe über `tex-d-1` Wolfgang Schuster (12. Juni 2009)

```
\catcode'\<=13      %%% < = \active
```

```
\def<#1>{}
```

→ `\ueberschrift{Geschichte}`

Exportierte Daten teilweise mit HTML-Code

- ▶ Import vorhandener Daten (Oracle)
→ Überschriften z. T. im HTML-Format

Beispiel:

```
\ueberschrifta{<h3>Geschichte</h3>}
```

- ▶ Hilfe über `tex-d-1` Wolfgang Schuster (12. Juni 2009)
`\catcode'\<=13` `%%< = \active`
`\def<#1>{}`
→ `\ueberschrifta{Geschichte}`

Exportierte Daten teilweise mit HTML-Code

- Import vorhandener Daten (Oracle)
→ Überschriften z. T. im HTML-Format

Beispiel:

```
\ueberschrifta{<h3>Geschichte</h3>}
```

- Hilfe über `tex-d-1` Wolfgang Schuster (12. Juni 2009)

```
\catcode'\<=13      %%% < = \active  
\def<#1>{}
```

→ `\ueberschrifta{Geschichte}`

Exportierte Daten teilweise mit HTML-Code

- ▶ Import vorhandener Daten (Oracle)
→ Überschriften z. T. im HTML-Format

Beispiel:

```
\ueberschrifta{<h3>Geschichte</h3>}
```

- ▶ Hilfe über `tex-d-1` Wolfgang Schuster (12. Juni 2009)

```
\catcode'\<=13      %%% < = \active  
\def<#1>{}
```

→ `\ueberschrifta{Geschichte}`

Umbruch unzureichend

- ▶ Inhaltfeld früher auf 1024 Zeichen beschränkt
jetzt > 65 000 Zeichen
- `\parbox` von Inhalt sorgt für ungünstige Seitenumbrüche

- ▶ Lösung: Inhalt via Listentext

```
\providecommand{\veranstaltID}[1]{\item  
  \mbox{\slshape#1}}  
\providecommand{\titeI}[1]{\item  
  \parbox[t]{115mm}{...}  
\providecommand{\sws}[1]{\item  
  \makebox[2.5em][l]{\ifthenelse{...  
\providecommand{\inhalt}[1]{#1}}
```


Umbruch unzureichend

- ▶ Inhaltfeld früher auf 1024 Zeichen beschränkt
jetzt > 65 000 Zeichen
- `\parbox` von Inhalt sorgt für ungünstige Seitenumbrüche

- ▶ **Lösung: Inhalt via Listentext**

```
\providecommand{\veranstaltID}[1]{\item  
  \mbox{\slshape#1}}  
\providecommand{\titeI}[1]{\item  
  \parbox[t]{115mm}{...}  
\providecommand{\sws}[1]{\item  
  \makebox[2.5em][l]{\ifthenelse{...  
\providecommand{\inhalt}[1]{#1}}
```

Umbruch unzureichend

- ▶ Inhaltfeld früher auf 1024 Zeichen beschränkt
jetzt > 65 000 Zeichen
- `\parbox` von Inhalt sorgt für ungünstige Seitenumbrüche

- ▶ Lösung: Inhalt via Listentext

```
\providecommand{\veranstaltID}[1]{\item  
  \mbox{\slshape#1}}  
\providecommand{\titeI}[1]{\item  
  \parbox[t]{115mm}{...}  
\providecommand{\sws}[1]{\item  
  \makebox[2.5em][l]{\ifthenelse{...}  
\providecommand{\inhalt}[1]{#1}
```

Umbruch unzureichend

- ▶ Inhaltfeld früher auf 1024 Zeichen beschränkt
jetzt > 65 000 Zeichen
- `\parbox` von Inhalt sorgt für ungünstige Seitenumbrüche

- ▶ Lösung: **Inhalt** via Listentext

```
\providecommand{\veranstaltID}[1]{\item  
  \mbox{\slshape#1}}  
\providecommand{\titeI}[1]{\item  
  \parbox[t]{115mm}{...}  
\providecommand{\sws}[1]{\item  
  \makebox[2.5em][l]{\ifthenelse{...}  
\providecommand{\inhalt}[1]{#1}
```

Veranstaltung als Liste

```
\newenvironment{veranstaltung}%  
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}{}{%  
\setlength{\itemsep}{0ex}%  
\setlength{\parsep}{0ex}%  
\setlength{\topsep}{1ex}%  
\setlength{\parskip}{1ex plus 1ex minus .5ex}%  
\setlength{\leftmargin}{2em}%  
\setlength{\labelwidth}{2em}%  
\setlength{\itemindent}{-2em}%  
}}  
\end{list}}
```

Veranstaltung als Liste

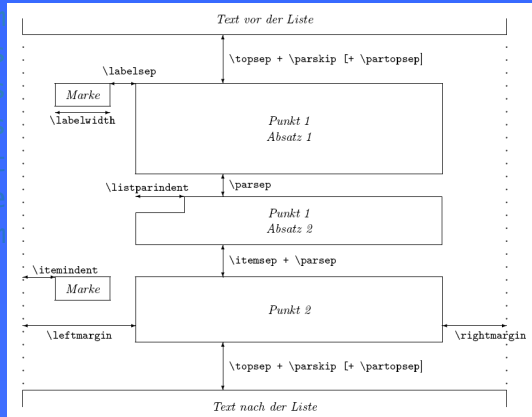
```
\newenvironment{veranstaltung}%  
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}{}{%  
  \setlength{\itemsep}{0ex}%  
  \setlength{\parsep}{0ex}%  
  \providecommand*{\condbreak}[1]  
  {\vskip 0pt plus #1\pagebreak[3]\vskip 0pt plus -#1}  
  \setlength{\leftmargin}{2em}%  
  \setlength{\labelwidth}{2em}%  
  \setlength{\itemindent}{-2em}%  
}}  
\end{list}}
```

Veranstaltung als Liste

```
\newenvironment{veranstaltung}%  
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}}{}{%  
\setlength{\itemsep}{0ex}%  
\setlength{\parsep}{0ex}%  
\setlength{\topsep}{1ex}%  
\setlength{\parskip}{1ex plus 1ex minus .5ex}%  
\setlength{\leftmargin}{2em}%  
\setlength{\labelwidth}{2em}%  
\setlength{\itemindent}{-2em}%  
}}  
\end{list}}
```

Veranstaltung als Liste

```
\newenvironment{veranstaltung}%
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}}{}{%
\setlength{\item
\setlength{\pars
\setlength{\tops
\setlength{\pars
\setlength{\left
\setlength{\labe
\setlength{\item
}}
{\end{list}}
```



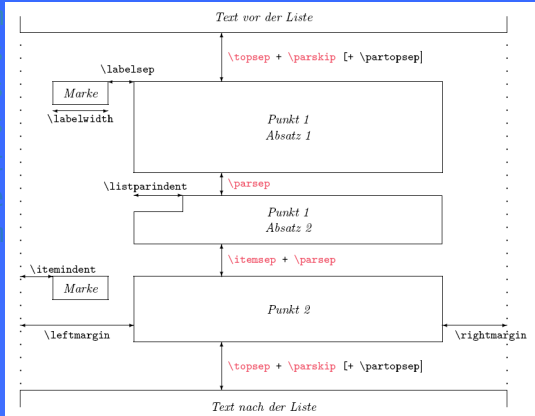
Veranstaltung als Liste

```

\newenvironment{veranstaltung}%
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}}{}{}%
\setlength{\item
\setlength{\pars
\setlength{\tops
\setlength{\pars
\setlength{\left
\setlength{\labe
\setlength{\item
}}
{\end{list}}

```

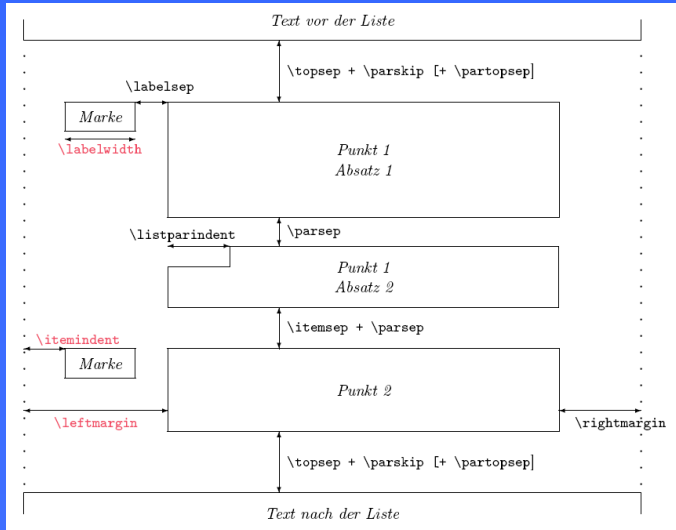
The diagram illustrates the vertical layout of a LaTeX list environment. It shows three main components: a label box (containing 'Marke'), a list item box (containing 'Punkt 1 Absatz 1'), and a list item box (containing 'Punkt 2'). The diagram uses various LaTeX parameters to define the spacing and alignment: $\text{Text vor der Liste}$ for the text above the list, $\text{topsep} + \text{parskip} [+ \text{partopsep}]$ for the vertical gap between the text and the first list item, listparindent for the horizontal indentation of the list items, $\text{itemsep} + \text{parsep}$ for the vertical gap between list items, and itemindent for the horizontal indentation of the list items. The label box is positioned to the left of the list item box, with labelwidth defining its width and labelsep defining the horizontal gap between it and the list item box.



Veranstaltung als Liste

```
\newenvironment{veranstaltung}%  
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}}{}{%  
\setlength{\itemsep}{0ex}%  
\setlength{\parsep}{0ex}%  
\setlength{\topsep}{1ex}%  
\setlength{\parskip}{1ex plus 1ex minus .5ex}%  
\setlength{\leftmargin}{2em}%  
\setlength{\labelwidth}{2em}%  
\setlength{\itemindent}{-2em}%  
}}  
\end{list}}
```

Veranstaltung als Liste



{%

5ex}%

Veranstaltung als Liste

```
\newenvironment{veranstaltung}%  
{\condbreak{3\baselineskip}\begin{list}}{}{%  
\setlength{\itemsep}{0ex}%  
\setlength{\parsep}{0ex}%  
\setlength{\topsep}{1ex}%  
\setlength{\parskip}{1ex plus 1ex minus .5ex}%  
\setlength{\leftmargin}{2em}%  
\setlength{\labelwidth}{2em}%  
\setlength{\itemindent}{-2em}%  
}}  
\end{list}}
```

Veranstaltung als Liste

Sommersemester 2009

Bachelor Politik und Gesellschaft

8

82-500-POL06-S-SE2-0207.20091.001

Die politischen Systeme in der EU: Mittel- und Osteuropa

Stüwe Klaus

2 std. Seminar

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Das Seminar behandelt die wichtigsten politischen Systeme Mittel- und Osteuropas. Gegenstände des Vergleichs sind verfassungsrechtliche Grundlagen, Institutionen (wie z.B. Parlamente, Regierungen, Gerichte, Parteien) und Prozesse (z.B. politische Willensbildungsprozesse, Gesetzgebung).

82-500-POL06-S-SE2-0207.20091.002

Die politischen Systeme in der EU: Westeuropa

Stüwe Klaus

2 std. Seminar

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Das Seminar behandelt die wichtigsten politischen Systeme Westeuropas. Gegenstände des Vergleichs sind verfassungsrechtliche Grundlagen, Institutionen (wie z.B. Parlamente, Regierungen, Gerichte, Parteien) und Prozesse (z.B. politische Willensbildungsprozesse, Gesetzgebung).

82-500-POL06-S-VL-0207.20091.001

Politische Systeme im Vergleich: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, USA

Stüwe Klaus

2 std. Vorlesung

Die Vorlesung ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Es geht um die Beschreibung und Systematisierung von vier Realisierungsformen konkreter

Veranstaltung als Liste

Sommersemester 2009

Bachelor Politik und Gesellschaft

8

82-500-POL06-S-SE2-0207.20091.001

Die politischen Systeme in der EU: Mittel- und Osteuropa

Stüwe Klaus

2 std. Seminar

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Das Seminar behandelt die wichtigsten politischen Systeme Mittel- und Osteuropas. Gegenstände des Vergleichs sind verfassungsrechtliche Grundlagen, Institutionen (wie z.B. Parlamente, Regierungen, Gerichte, Parteien) und Prozesse (z.B. politische Willensbildungsprozesse, Gesetzgebung).

82-500-POL06-S-SE2-0207.20091.002

Die politischen Systeme in der EU: Westeuropa

Stüwe Klaus

2 std. Seminar

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Das Seminar behandelt die wichtigsten politischen Systeme Westeuropas. Gegenstände des Vergleichs sind verfassungsrechtliche Grundlagen, Institutionen (wie z.B. Parlamente, Regierungen, Gerichte, Parteien) und Prozesse (z.B. politische Willensbildungsprozesse, Gesetzgebung).

82-500-POL06-S-VL-0207.20091.001

Politische Systeme im Vergleich: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, USA

Stüwe Klaus

2 std. Vorlesung

Die Vorlesung ist Bestandteil des Moduls "Politische Systeme im internationalen Vergleich". Es geht um die Beschreibung und Systematisierung von vier Realisierungsformen konkreter

Veranstaltung als Liste

Wintersemester 2014 / 2015 BA Politik und Gesellschaft (Immatrikuliert bis SoSe 2012) 14

Der Junge Hartmann Schedel folgte diesem Rat sein Leben lang. Er trug eine Büchersammlung zusammen, die am Ende des 15. Jahrhunderts überlegenen war. Sie umfasste nicht nur Bücher aus seiner Studienzeit in Leipzig und Pechin und seinem beruflichen Wirken als Stadtrat in Nürnberg, sondern eine große handschriftliche von Werken aus allen Fachgebieten, von der antiken Literatur bis zur zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Schedels berühmte „Weltchronik“, die der Nürnberger Verleger Anton Koberger 1493 herausbrachte, machte dieses Wissen in Bild und Text zugänglich. Vor allem wegen der zahlreichen...

82-093-2.1-S-PS-0211.20142.001

Die gotische Architektur in ihren regionalen Ausprägungen und in ihrer stilistischen Entwicklung

Mayer Bettina

2std. Proseminar

Hauptthema wird die gotische Sakralarchitektur behandelt. Ausgehend von St. Denis in Frankreich werden Regionalstile vor allem in Frankreich, England, Spanien und Deutschland in chronologischer Folge betrachtet. Hierbei sollen nicht nur Schlüsselbauten berücksichtigt werden.

Qualifikatorische Beherrschung der Fachterminologie, regionale und temporale Zuordnung der gotischen Architektur, Denkmalverständnis

82-093-2.1-S-PS-0211.20142.004

Filmserienformen und Bedeutungsspiele: Vom Symbolismus zu den historischen Avantgarde

Brabant Dominik

2std. Proseminar

Die Malerei der Moderne, wie sie sich ausgehend vom französischen Impressionismus in den Spätklassik des Symbolismus und in den historischen Avantgarde (Kubismus, Futurismus...) entwickelte hat, wurde im 20. Jahrhundert von einer internationalen orientierten Kunstgeschichte als radikale Leidenform von reinen formalen Darstellungsprinzipien beschrieben. Die Sichtbarkeit des Pinselstrichs, die unbändige Experimentierfreude mit neuartigen Farbharmonien und Formkompositionen, schließlich der Abschied vom tiefsensitiv konstruierten Bildraum wurden zu wesentlichen Ankerpunkten der kunsthistorischen Moderne erklärt. Eine eher inhaltsorientierte Kunstgeschichte hat dagegen stärker das Aufkommen neuerer Bildmedien oder den kreativen Umgang mit traditionellen Topographien betont, wie sie mit der Abwendung von der impressionistischen Darstellung des modernen, urbanen Lebensstils vor allem im Symbolismus zum Tragen kommt. Die Tendenz zu einer Reinterpretierung der Bildweise im späten 19. Jahrhundert wurde so oft als kritische Reaktion auf die Fortschrittsfähigkeit und den gesellschaftlichen Optimismus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begriffen. Die Generation nach dem Impressionismus suchte oft die mehrfigurigen Darstellungen nach überforderten Deutungen der menschlichen Existenz und ihrer Bedingtheit. Doch wurde durch diese mentalitätsgeschichtliche Betrachtung die Bedeutung des Symbolismus für die nachfolgenden Avantgarde in bildgeschichtlicher Hinsicht gesminnt. Zudem scheinen beide Ansätze erst fruchtbar zu werden und ein Schlaglicht auf zentrale Entwicklungen der modernen Kunst zu werfen, wenn sie systematisch miteinander eingeführt werden: Die Suche nach neuartigen Bildsprachen und die Lust an Form- und Farbenexperiment geht einher mit einer Reflexion auf die Art und Weise, wie visuelle Darstellungen überhaupt Bedeutung erzeugen und Sinn ergeben. Das Seminar sucht mit Blick auf zentrale Werke der modernen Malerei von späten neunzehnten bis zum frühen zwanzigsten Jahrhundert und mit einem Schwerpunkt auf französischer Kunst der Frage nachzugehen, durch welche Bildstrategien Künstler dieser Epoche die Wahrnehmung von Bildern als Form- und Farbenkonstruktionen und als Bedeutungskomplexe zugleich ausloteten. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Pierre Paul de Chassagnon, Georges Braque, Paul Cézanne, Paul Gauguin, Pierre Bonnard, Édouard Vuillard, Vincent van Gogh, Georges Moreau, Odilon Redon, Ferdinand Hodier, Edward Munch, Pablo Picasso, Henri Matisse, Francis Picabia und Marcel Duchamp. Eine Herausforderung des

Wintersemester 2014 / 2015 BA Politik und Gesellschaft (Immatrikuliert bis SoSe 2012) 15

Seminars wird dabei sein, dass jenseits der üblichen Epochen- und Stilzuschreibungen (Postimpressionismus, Symbolismus, Kubismus...) die spezifischen Bildsprachen der Künstler und ihr damit verknüpftens Spiel mit der Bedeutungsproduktion durch das Bild überhaupt beschreibbar zu machen. Ergänzt wird das Seminar als eine Einführung in epistemologische Hauptwerke der Moderne. Kenntnisse französischer Sprache sind nicht notwendig, aber durchaus hilfreich.

82-093-2.2-S-PS-0211.20142.002

Neorealismus - der italienische Film der Nachkriegszeit

Grimm Bruno

2std. Proseminar

Mit dem italienischen Neorealismus erhält eine andere Auffassung von Film weltweit Bedeutung. Theoretisch wie Deutend sprechen sogar von einer Art Neubeginn der Filmgeschichte. In diesem Seminar sollen Entstehung und Auswirkungen des Neorealismus auf die weitere Filmgeschichte eingehend beleuchtet werden. Die traumatisierenden Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs hatten ihren Anteil daran, sich auch im Film der ungeschönten Realität wieder anzunähern. Diese wurde im italienischen Neorealismus konsequent negiert. Welche anderen Aspekte haben zur Konstituierung des Neorealismus beigetragen, welche literarische Bezüge oder filmische Vorläufer gab es?

Die Schaffens eines italienischen Filmemachers wie Martin Scorsese ist ohne die Filme des Neorealismus nicht denkbar. Seine und die Filme anderer Regisseure sollen in diesem Seminar in Rückbezug auf den Neorealismus thematisiert werden. So ist etwa auch Lars von Triers Manifest „Dogma 95“ auf darüber zu verstehen.

82-093-2.2-S-PS-0211.20142.001

„Ungläubliche Schwärzer: Fotografie und Malerei im Dialog“

Ott Susanna

2std. Proseminar

Ungläubliche Schwärzer: Fotografie und Malerei im Dialog Die Geschichte der Fotografie ist seit ihren Anfängen geprägt durch eine intensive Auseinandersetzung mit der Malerei – ein Dialog, der bis heute andauert und nach anfänglichen Missraten (Baudelaire bezeichnet die Fotografie 1859 etwa als „Zufahrt aller gescheiterten Maler“) zu fruchtbaren Anregungen auf beiden Seiten geführt hat. Im Seminar wird die spannungsgeladene Wechselbeziehung beider Medien von ihren Anfängen bis heute aus der Sicht der Fotografie betrachtet. Die frühe Fotografie Mitte des 19. Jahrhunderts orientiert sich im Hinblick auf Sujets und Komposition meist noch schematisch an der Malerei. Doch schon ab den 1860er Jahren finden Fotografen wie Peter Henry Emerson oder Julia Margaret Cameron zu eigenständigen Bildlösungen, in denen sich die theoretischen Debatten der Impressionisten und Präimpressionisten spiegeln. Am Bauhaus übertrug László Moholy-Nagy mit seinen Fotografien die Prinzipien des Konstruktivismus in abstrakte Fotografien und legt damit den Grundstein für ein neues Bildgenre. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Fotografie seit den 1980er Jahren mit den inzwischen klassischen Positionen von Jeff Wall und Cindy Sherman. Vor allem aber die Fotografie der Gegenwart reflektiert, perspektiviert, appropiiert oder repliziert vorwiegend das traditionelle Bildmedium und bereichert das Zweigefäch um immer neue Facetten. In unserem Seminar werden wir den verschiedenen Strategien der Aneignung der Malerei durch die Fotografie nachgehen. In vergleichenden Bildbetrachtungen stellen wir ausgewählte Werke aus beiden Medien gegenüber, wobei die Lektüre von theoretischen Schlüsseltexten eine Basis für den intermedialen Vergleich schafft. Dabei gehen wir nicht von einer simplen „Beziehung“ der Fotografie durch die Malerei aus, sondern fragen nach motivischen, formalen, vor allem aber konzeptuellen Bezugnissen und Analogien.

EX Überblick I: Themen- und Forschungsfelder (nicht in Angebot)

Keine einheitlichen Benutzereingaben

- ▶ Beispiel: Eingabe mehrerer Dozenten

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Familienname Vorname,_Familienname Vorname

Familienname Vorname/Familienname Vorname

Familienname Vorname/_Familienname Vorname

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Tausch Vor- und Familienname + Abkürzungen ...

→ für häufig wiederkehrende Kombinationen Editormakro

```
CMD("Go To Beginning Of File");
```

```
SetFindStr("Schlitte Annika/Rothhaar Markus");
```

```
SetReplaceStr("Schlitte Annika / Rothhaar Markus");
```

```
...
```

Keine einheitlichen Benutzereingaben

- ▶ Beispiel: Eingabe mehrerer Dozenten

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Familienname Vorname,_Familienname Vorname

Familienname Vorname/Familienname Vorname

Familienname Vorname/_Familienname Vorname

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Tausch Vor- und Familienname + Abkürzungen ...

→ für häufig wiederkehrende Kombinationen Editormakro

```
CMD("Go To Beginning Of File");
```

```
SetFindStr("Schlitte Annika/Rothhaar Markus");
```

```
SetReplaceStr("Schlitte Annika / Rothhaar Markus");
```

```
...
```

Keine einheitlichen Benutzereingaben

- ▶ Beispiel: Eingabe mehrerer Dozenten

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Familienname Vorname,_Familienname Vorname

Familienname Vorname/Familienname Vorname

Familienname Vorname/_Familienname Vorname

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Tausch Vor- und Familienname + Abkürzungen ...

- für häufig wiederkehrende Kombinationen Editormakro

```
CMD("Go To Beginning Of File");
```

```
SetFindStr("Schlitte Annika/Rothhaar Markus");
```

```
SetReplaceStr("Schlitte Annika / Rothhaar Markus");
```

```
...
```

Keine einheitlichen Benutzereingaben

- ▶ Beispiel: Eingabe mehrerer Dozenten

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Familienname Vorname,_Familienname Vorname

Familienname Vorname/Familienname Vorname

Familienname Vorname/_Familienname Vorname

Familienname Vorname_/_Familienname Vorname

Tausch Vor- und Familienname + Abkürzungen ...

→ für häufig wiederkehrende Kombinationen Editormakro

```
CMD("Go To Beginning Of File");
```

```
SetFindStr("Schlitte Annika/Rothhaar Markus");
```

```
SetReplaceStr("Schlitte Annika / Rothhaar Markus");
```

```
...
```

Fehlerhafte Benutzereingaben

Beispiel: Eingabe im forumK'Universale Bachelormodul

künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Termin: Donnerstag 18-21.00 Uhr

Zusätzliche Blocktermine: 3.4.-4.4. 10.00-20.00 Uhr

1.5.-4.5. 10.00-20.00 Uhr

29.5.-1.6. 10.00-20.00 Uhr

Endprobenwoche: 23.6. 10.00-22.00 Uhr

24.6. 10.00-22.00 Uhr

25.6. 10.00 Uhr- 22.00 Uhr Premiere

26. 6. 16.00-22.00 1. Vorstellung

28.6. 16.00-22.00 Uhr 2. Vorstellung

die Termine der Probenblöcke sind großzügig gehalten und werden je

Fehlerhafte Benutzereingaben

Beispiel: Eingabe im forumK'Universale Bachelormodul

künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Termin: Donnerstag 18-21.00 Uhr

Zusätzliche Blocktermine: 3.4.-4.4. 10.00-20.00 Uhr

1.5.-4.5. 10.00-20.00 Uhr

29.5.-1.6. 10.00-20.00 Uhr

Endprobenwoche: 23.6. 10.00-22.00 Uhr

24.6. 10.00-22.00 Uhr

25.6. 10.00 Uhr- 22.00 Uhr Premiere

26. 6. 16.00-22.00 1. Vorstellung

28.6. 16.00-22.00 Uhr 2. Vorstellung

die Termine der Probenblöcke sind großzügig gehalten und werden je

Fehlerhafte Benutzereingaben

Beispiel: Eingabe im forumK'Universale Bachelormodul

künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Termin: Donnerstag 18-21.00 Uhr

Zusätzliche Blocktermine: 3.4.-4.4. 10.00-20.00 Uhr

1.5.-4.5. 10.00-20.00 Uhr

29.5.-1.6. 10.00-20.00 Uhr

Endprobenwoche: 23.6. 10.00-22.00 Uhr

24.6. 10.00-22.00 Uhr

25.6. 10.00 Uhr- 22.00 Uhr Premiere

26. 6. 16.00-22.00 1. Vorstellung

28.6. 16.00-22.00 Uhr 2. Vorstellung

Uhr

die Termine der Probenblöcke sind großzügig gehalten und werden je

Fehlerhafte Benutzereingaben

Beispiel: Eingabe im forumK'Universale Bachelormodul

Sommersemester 2014 BA Geschichtswissenschaften Zeiten Räume Kulturen

62

kümmern werden und entsprechende Schwerpunkte setzen. Hauptsächlich wird Donnerstag von 15.30–17.30 mit den Schülern geprobt und in der Endprobenphase sind folgende Termine frei zu halten: 11.7. ab 15.30 Uhr 12.7. 14.00–20.00 Uhr 16.7. 15.00–20.00 Uhr 18.7. 14.00–20.00 Uhr 19.7. 14.00–20.00 Uhr Premiere 20.7. 9.00–20.00 Uhr 1. Vorstellung 21.7. 9.00–20.00 Uhr Schülervorstellung

82-067-L-GER27-S-LV-0211.20141.003

Wanderbühne III

Bürk-Auner Claudia

2 std. Lehrveranstaltung

Nach „Tartuffe“, soll dieses Jahr „Leonce und Lena“ von der „Wanderbühne“ im Theatron realisiert werden. Hierbei handelt es sich um ein Projektseminar, in dem ausschließlich schauspielerisch gearbeitet wird. Natürlich werden zu dem logistische, technische, ästhetische und künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Termin: Donnerstag 18-21.00 Uhr Zusätzliche Blocktermine: 3.4.-4.4. 10.00-20.00 Uhr 1.5.-4.5. 10.00-20.00 Uhr 29.5.-1.6. 10.00-20.00 Uhr Endprobenwoche: 23.6. 10.00-22.00 Uhr 24.6. 10.00-22.00 Uhr 25.6. 10.00 Uhr- 22.00 Uhr Premiere 26. 6. 16.00-22.00 1. Vorstellung 28.6. 16.00-22.00 Uhr 2. Vorstellung

die Termine der Probenblöcke sind großzügig gehalten und werden je nach Probenstand noch zeitlich variieren

Fehlerhafte Benutzereingaben

Beispiel: Eingabe im forumK'Universale Bachelormodul

Sommersemester 2014 BA Geschichtswissenschaften Zeiten Räume Kulturen

62

kümmern werden und entsprechende Schwerpunkte setzen. Hauptsächlich wird Donnerstag von 15.30–17.30 Uhr mit den Schülern geprobt und in der Endprobenphase sind folgende Termine frei zu halten: 11.7. ab 15.30 Uhr 12.7. 14.00–20.00 Uhr 16.7. 15.00–20.00 Uhr 18.7. 14.00–20.00 Uhr 19.7. 14.00–20.00 Uhr Premiere 20.7. 9.00–20.00 Uhr 1. Vorstellung 21.7. 9.00–20.00 Uhr Schülervorstellung

82-067-L-GER27-S-LV-0211.20141.003

Wanderbühne III

Bürk-Auner Claudia

2std. Lehrveranstaltung

Nach „Tartuffe“, soll dieses Jahr „Leonce und Lena“ von der „Wanderbühne“ im Theatron realisiert werden. Hierbei handelt es sich um ein Projektseminar, in dem ausschließlich schauspielerisch gearbeitet wird. Natürlich werden zu dem logistische, technische, ästhetische und künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Termin: Donnerstag 18.00–21.00 Uhr Zusätzliche Blocktermine: 3.4.–4.4. 10.00–20.00 Uhr 1.5.–4.5. 10.00–20.00 Uhr 29.5.–1.6. 10.00–20.00 Uhr Endprobenwoche: 23.6. 10.00–22.00 Uhr 24.6. 10.00–22.00 Uhr 25.6. 10.00–22.00 Uhr Premiere 26.6. 16.00–22.00 Uhr 1. Vorstellung 28.6. 16.00–22.00 Uhr 2. Vorstellung

die Termine der Probenblöcke sind großzügig gehalten und werden je nach Probenstand noch zeitlich variieren

Unvollständige Exportdatei

Export einer Veranstaltung auf 4 000 Zeichen begrenzt

Ausstellungstext:

"'Bücher sind treue Freunde'" schrieb im Jahr 1461 der Arzt Hermann Schedel, als er h Hartmann viel Geld für ein Buch ausgegeben hatte. Anstatt den zwanzigjährigen Studenten der Meinung, dass das Geld gut angelegt war. Bücher seien nämlich die besten und aufri finden könnte.

Der junge Hartmann Schedel folgte diesem Rat sein Leben lang. Er trug eine Büchersamml 15. Jahrhunderts ihresgleichen suchte. Sie umfasste nicht nur Bücher aus seiner Studie seinem beruflichen Wirken als Stadtarzt in Nürnberg, sondern eine große Bandbreite von von der antiken Literatur bis zur zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Schedels berü Nürnberger Verleger Anton Koberger 1493 herausbrachte, machte dieses Wissen in Bild un wegen der zahlreichen St

```
\begin{veranstaltung} \veranstaltID{82-092-2.1-S-PS-0211.20142.004} \titel{Formexperim  
Symbolismus zu den historischen Avantgarden} \dozent{Brabant Dominik} \sws{2} \kategor  
Malerei der Moderne, wie sie sich ausgehend vom französischen Impressionismus in den S
```

Unvollständige Exportdatei

Export einer Veranstaltung auf 4 000 Zeichen begrenzt

\inhalt{Sensation der Druckkunst ...

Ausstellungstext:

"'Bücher sind treue Freunde'" schrieb im Jahr 1461 der Arzt Hermann Schedel, als er h Hartmann viel Geld für ein Buch ausgegeben hatte. Anstatt den zwanzigjährigen Studente der Meinung, dass das Geld gut angelegt war. Bücher seien nämlich die besten und aufri finden könnte.

Der junge Hartmann Schedel folgte diesem Rat sein Leben lang. Er trug eine Büchersamml 15. Jahrhunderts ihresgleichen suchte. Sie umfasste nicht nur Bücher aus seiner Studie seinem beruflichen Wirken als Stadtarzt in Nürnberg, sondern eine große Bandbreite von von der antiken Literatur bis zur zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Schedels berü Nürnberger Verleger Anton Koberger 1493 herausbrachte, machte dieses Wissen in Bild un wegen der zahlreichen St ←

\begin{veranstaltung} \veranstaltID{82-092-2.1-S-PS-0211.20142.004} \titel{Formexperim Symbolismus zu den historischen Avantgarden} \dozent{Brabant Dominik} \sws{2} \kategor Malerei der Moderne, wie sie sich ausgehend vom französischen Impressionismus in den S

Unvollständige Exportdatei

Export einer Veranstaltung auf 4 000 Zeichen begrenzt

`\inhalt{Sensation der Druckkunst ...`

Ausstellungstext:

"'Bücher sind treue Freunde'" schrieb im Jahr 1461 der Arzt Hermann Schedel, als er hö Hartmann viel Geld für ein Buch ausgegeben hatte. Anstatt den zwanzigjährigen Studente der Meinung, dass das Geld gut angelegt war. Bücher seien nämlich die besten und aufri finden könnte.

Der junge Hartmann Schedel folgte diesem Rat sein Leben lang. Er trug eine Büchersamml 15. Jahrhunderts ihresgleichen suchte. Sie umfasste nicht nur Bücher aus seiner Studie seinem beruflichen Wirken als Stadtarzt in Nürnberg, sondern eine große Bandbreite von von der antiken Literatur bis zur zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Schedels beru Nürnberger Verleger Anton Koberger 1493 herausbrachte, machte dieses Wissen in Bild un wegen der zahlreichen `\ldots` `\end{veranstaltung}`
`\begin{veranstaltung}` `\veranstaltID{82-092-2.1-S-PS-0211.20142.004}` `\titel{Formexperim`
Symbolismus zu den historischen Avantgarden} `\dozent{Brabant Dominik}` `\sws{2}` `\kategor`
Malerei der Moderne, wie sie sich ausgehend vom französischen Impressionismus in den S

Unvollständige Exportdatei

Wintersemester 2014 / 2015 BA Politik und Gesellschaft (Immatrikuliert bis SoSe 2012)

19

8.12. Andrea Mantegna und der italienische Kupferstich

Künstler als Druck-Unternehmer:

15.12. Albrecht Dürer: Das Narrenschiff, Einblatt-Holzschnitte, Buchprojekte, Ehrenporfte

12.1. Marcantonio Raimondi und die Frage des Copyrights

Gedruckte Blütenpracht:

19.1. Leonhard Fuchs: „Kräuterbuch“ (1543) im Vergleich mit Basilius Beslers „Hortus Eys-tettensis“ (1613)

An einem geeigneten Termin im Januar 10./11.2015 (?): Besuch der Ausstellung „Welten des Wissens – Die Bibliothek und Weltchronik des Nürnberger Arztes Hartmann Schedel (1440–1514)“ in der Staatsbibliothek München (Eintritt frei). Ausstellungstext: „Bücher sind treue Freunde“ schrieb im Jahr 1461 der Arzt Hermann Schedel, als er hörte, dass sein jüngerer Vetter Hartmann viel Geld für ein Buch ausgegeben hatte. Anstatt den zwanzigjährigen Studenten dafür zu tadeln, war Hermann der Meinung, dass das Geld gut angelegt war. Bücher seien nämlich die besten und aufrichtigsten Ratgeber, die man finden könnte.

Der junge Hartmann Schedel folgte diesem Rat sein Leben lang. Er trug eine Büchersamm-lung zusammen, die am Ende des 15. Jahrhunderts ihresgleichen suchte. Sie umfasste nicht nur Bücher aus seiner Studienzeit in Leipzig und Padua und seinem beruflichen Wirken als Stadtarzt in Nürnberg, sondern eine große Bandbreite von Werken aus allen Fachgebieten, von der antiken Literatur bis zur zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Schedels berühm-te 'Weltchronik', die der Nürnberger Verleger Anton Koberger 1493 herausbrachte, machte dieses Wissen in Bild und Text zugänglich. Vor allem wegen der zahlreichen ...

82-092-2.1-S-PS-0211.20142.004

Formexperimente und Bedeutungsspiele: Vom Symbolismus zu den

Brabant Dominik

historischen Avantgarden

2std. Proseminar

Die Malerei der Moderne, wie sie sich ausgehend vom französischen Impressionismus in den Spielarten des Symbolismus und in den historischen Avantgarden (Kubismus, Fauvis-

Verzeichnisse

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2008	40	896	180
WS 2008/2009	40	990	221
SS 2009	36	944	256
WS 2009/2010	37	1144	268
SS 2010	40	1174	302
WS 2010/2011	54	1627	413
SS 2011	56	1924	361

Verzeichnisse

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2008	40	896	180
WS 2008/2009	40	990	221
SS 2009	36	944	256
WS 2009/2010	37	1144	268
SS 2010	40	1174	302
WS 2010/2011	54	1627	413
SS 2011	56	1924	361

Verzeichnisse

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2008	40	896	180
WS 2008/2009	40	990	221
SS 2009	36	944	256
WS 2009/2010	37	1144	268
SS 2010	40	1174	302
WS 2010/2011	54	1627	413
SS 2011	56	1924	361

Verzeichnisse

ab Wintersemester 2011/2012 zweisprachig

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2009	36	944	256
WS 2011/2012	114	4820	407
SS 2012	122	5436	396
WS 2012/2013	124	5802	438
SS 2013	132	6372	438
WS 2013/2014	166	6938	750 / 500
SS 2014	176	11938	697
WS 2014/2015	184	12730	760 / 585
SS 2015	200	11724	668

Verzeichnisse

ab Wintersemester 2011/2012 zweisprachig

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2009	36	944	256
WS 2011/2012	114	4 820	407
SS 2012	122	5 436	396
WS 2012/2013	124	5 802	438
SS 2013	132	6 372	438
WS 2013/2014	166	6 938	750 / 500
SS 2014	176	11 938	697
WS 2014/2015	184	12 730	760 / 585
SS 2015	200	11 724	668

Verzeichnisse

ab Wintersemester 2011/2012 zweisprachig

Semester	Anzahl	Seiten gesamt	max. Seiten
SS 2009	36	944	256
WS 2011/2012	114	4 820	407
SS 2012	122	5 436	396
WS 2012/2013	124	5 802	438
SS 2013	132	6 372	438
WS 2013/2014	166	6 938	750 / 500
SS 2014	176	11 938	697
WS 2014/2015	184	12 730	760 / 585
SS 2015	200	11 724	668

Fazit

- ▶ Automatisches Generieren von beliebig vielen Verzeichnissen aus dem KU.Campus-System mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ gut umsetzbar
- ▶ Halbautomatik/Nachbearbeitung nötig wegen
 - ▶ fehlerhafter Benutzereingaben
 - ▶ Verzeichnisse sind publik
 - ▶ fehlerhafter Systemausgaben
 - ▶ Exportfelder in der Größe beschränkt



Fazit

- ▶ Automatisches Generieren von beliebig vielen Verzeichnissen aus dem KU.Campus-System mit $\text{\TeX}$ gut umsetzbar
 - ▶ Halbautomatik/Nachbearbeitung nötig wegen
 - ▶ fehlerhafter Benutzereingaben
 - ▶ fehlerhafter Systemausgaben
- Verzeichnisse sind publik
Exportfelder in der Größe beschränkt



Fazit

- ▶ Automatisches Generieren von beliebig vielen Verzeichnissen aus dem KU.Campus-System mit $\text{\TeX}$ gut umsetzbar
- ▶ Halbautomatik/Nachbearbeitung nötig wegen
 - ▶ fehlerhafter Benutzereingaben
Verzeichnisse sind publik
 - ▶ fehlerhafter Systemausgaben
Exportfelder in der Größe beschränkt





Happy T_EXing!